

## Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Florian von Brunn SPD**

vom 05.03.2020

- mit Drucklegung -

### **Welche Konsequenzen zieht die Staatsregierung aus dem neuen Beurteilungs- und Maßnahmenwert für PFOA?**

Die Human Biomonitoring Kommission des Umweltbundesamts (UBA) hat nach Informationen des Landesamts für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) einen neuen Beurteilungs- und Maßnahmenwert HBM-II ua. für Perfluorooctansäure (PFOA) festgelegt. Die HBM-II-Werte betragen nach Angaben des LGL für PFOA 10 µg/l für die Allgemeinbevölkerung und 5 µg/l für Schwangere und Frauen im gebärfähigen Alter im Blut.

Das LGL schreibt dazu: "Im Jahr 2018 waren Blutproben von 965 Personen aus dem Landkreis Altötting auf PFOA untersucht worden. 906 dieser Personen gaben bei der Blutentnahme keine berufliche Belastung durch PFOA an. Bei 761 von 906 Personen waren die jetzt veröffentlichten HBM-II-Werte für PFOA in den im Jahr 2018 untersuchten Blutproben überschritten." Das bedeutet, dass bei 84 Prozent der untersuchten Menschen der HBMI-Wert überschritten wurde. In zahlreichen Fällen wird der HBM-II-Wert sogar um ein Vielfaches überschritten, denn der Mittelwert der Belastung betrug bei den o.g. 906 Personan nach Angaben des LGL 20 Mikrogramm pro Liter Blut, also das Doppelte. Auch bei allen (!) 47 untersuchten Kindern von null bis acht Jahre wird damit der HBM-II-Wert überschritten, zum Teil ebenfalls massiv.

Der HBM-II-Wert entspricht laut UBA der Konzentration eines Stoffes zum Beispiel im Blut, wie in diesem Fall, "bei dessen Überschreitung nach dem Stand der derzeitigen Bewertung durch die Kommission eine als relevant anzusehende gesundheitliche Beeinträchtigung möglich ist, so dass akuter Handlungsbedarf zur Reduktion der Belastung besteht und eine umweltmedizinische Betreuung (Beratung) zu veranlassen ist. Der HBM-II-Wert ist somit als Interventions- und Maßnahmenwert anzusehen."

Bezüglich des ebenfalls im Landkreis Altötting verbreiteten gefährlichen Umweltgiftes Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) hat das LGL keine Angaben gemacht, obwohl auch hier ein HBMI-Wert vorgelegt werden sollte.

Ich frage daher die Staatsregierung:

---

VorAn - Dokument - ID: 44774 zuletzt geändert von Brunn, Florian von am 05.03.2020 - 9:59

1

SPD Status: fraktionsöffentlich seit 05.03.2020 - 9:57

Ersterfasser: Florian von Brunn

1a) Das Umweltbundesamt (UBA) sieht bei der Überschreitung des HBM-II-Wertes generell "akuten Handlungsbedarf", das LGL nur "Handlungsbedarf" - warum?

1b) Sind Staatsregierung und LGL tatsächlich der Auffassung, dass die bisherigen Maßnahmen, also vor allem die Filterung des Trinkwassers ausreichend sind?

1c) Wie viel Prozent der Einwohner\*innen des Landkreises Altötting liegen nach Einschätzung und ggf. Extrapolation der schon vorliegenden Werte aus den Blutuntersuchungen über dem HBM-II-Wert für PFOA?

2a) Warum wurde der HBM-II-Wert für Perfluorooctansulfonsäure (PFOS) vom LGL nicht veröffentlicht?

2b) Wie hoch ist dieser HBM-II-Wert?

2c) Welche Konsequenzen werden aus dem HBM-II-Wert für PFOS gezogen?

3a) Für welche Erkrankungen bestehen aufgrund der Belastung der Bevölkerung mit PFOA und PFOS jetzt erhöhte Risiken im Landkreis Altötting?

3b) Wird auch Einwohner\*innen des Landkreises, die nicht am Bluttest teilgenommen haben, jetzt eine umweltmedizinische Beratung durch die zuständigen Behörden angeboten?

3c) Sollte es immer noch keine Empfehlung der Nationalen Stillkommission zur Belastung von Muttermilch mit PFOA und PFOS geben, was hat die Staatsregierung bisher unternommen, um eine solche Empfehlung zu erreichen?

4a) Wann werden weitere Blutuntersuchungen (Human Biomonitoring) im Landkreis Altötting durchgeführt, um die allgemeine Belastungssituation und die weitere Entwicklung der Belastung der Bevölkerung zu überprüfen?

4b) Warum planen Staatsregierung und zuständige Behörden bisher keine regelmäßigen Untersuchungen?

4c) Wann haben die zuständigen Behörden mit PFOA resp. PFOS belastete und hoch belastete Menschen im Landkreis Altötting nach ihren Verzehrsgewohnheiten befragt, gerade vor dem Hintergrund, dass es Bürger\*innen gibt die angeben jahrelang kein Leitungswasser getrunken zu haben (bitte unter Angabe aller Details, ua Art und Datum der Befragungen, Ergebnisse etc)?

5a) Wann werden weitere systematische Untersuchungen von Lebensmitteln durchgeführt, nachdem die Europäischen Lebensmittelsicherheitsbehörde EFSA im letzten August die Risikobewertung vor allem für PFOA aber auch für PFOS deutlich verschärft, und die Empfehlungen für die maximalen Aufnahmemengen erheblich abgesenkt hat?

5b) Wann werden bei belasteten Menschen Verzehrbefragungen durchgeführt?

5b) Werden jetzt endlich auch in Bayern, wie in Baden-Württemberg, Leitwerte für PFCs in Nahrungsmitteln festgesetzt oder will das Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) weiterhin alle belasteten Lebensmittel individuell beurteilen?

6a) Bei welchen Lebensmitteln werden die Untersuchungen erneut durchgeführt, gerade vor dem Hintergrund, dass bisherige Untersuchungen wie zum Beispiel bei Milch (2007) viele Jahre zurückliegen?

6b) Sind Informationsveranstaltungen der zuständigen Behörden für Betroffene im Landkreis Altötting geplant?

6c) Wenn nein, warum nicht?